



Lesbeispiele: Die SVP hielt 2016 17 Sitze, jetzt sind es noch 16. Die Grünen kamen 2016 noch auf 2 Sitze, jetzt sind es drei. Die Jungfreisinnigen und die Juso haben ihre Sitze eingebüsst.

GRAFIK SN

Bürgerliche Sitze wandern zu den Grünen

Bei den Schaffhauser Kantonsratswahlen konnten die Grünen und die Jungen Grünen nicht nur vom Verzicht der Juso auf eine Wahlteilnahme profitieren: In der Stadt Schaffhausen und in Neuhausen konnten sie auch den Bürgerlichen Sitze wegschnappen.

Zeno Geisseler

SCHAFFHAUSEN. Eine neue Kraft macht sich in der Schaffhauser Politik breit, und diese Kraft trägt Grün. Nicht das Grün der SVP, sondern jenes der Grünen und der Grünliberalen.

Rein arithmetisch hat sich zwar bei den gestrigen Wahlen nicht viel verändert, nur gerade fünf der 60 Kantonsratsitze haben die Parteifarbe gewechselt. Doch von diesen fünf Sitzen sind 2 zu den Jungen Grünen, 1 zu den Grünen und 1 zur GLP gewandert. Der fünfte Sitz wechselte, wohl für die allermeisten Beobachter gänzlich unerwartet, zur christlichen Kleinpartei EVP.

Zulegen konnten die Grünen und Jungen Grünen im urbanen Kern des Kantons: Die Jungen Grünen holten in der Stadt Schaffhausen und in Neuhausen je einen Sitz, die Grünen ebenfalls in der Stadt Schaffhausen. Die drei Sitze der Grünen und die zwei Sitze der Jungen Grünen reichen für die Fraktionsstärke. Auch die GLP ist nun stark genug, um eine eigene Fraktion zu bilden – und somit Anrecht zu erhalten auf Einsitz in den mächtigen Kantonsratskommissionen. Sie hat in Stein am Rhein ihren fünften Sitz geholt. Die EVP wiederum hält neben ihrem langjährigen Sitz in der Stadt Schaffhausen jetzt neu auch einen im Klettgau.

Wo Sitze gewonnen werden, gehen auch Sitze verloren: Die SP muss zwei Sitze abgeben. Der – nicht mehr verteidigte – Juso-Sitz in der Stadt wechselt zu den Grünen oder Jungen Grünen. Dazu kommt ein Sitz in Stein am Rhein, der jetzt der GLP gehört. Bemerkenswert sind die Transfers von der bürgerlichen Seite: In Neuhausen muss die SVP einen ihrer drei Sitze an die Jungen Grünen abgeben. In Schaffhausen geht ein FDP-Sitz an die Grünen oder Jungen Grünen, und im Klettgau verliert der Freisinn einen Sitz an die EVP. Ein weiterer freisinniger Sitz hat parteiintern gewechselt: Im Reiat übernimmt die Mutterpartei den bisherigen Sitz der Jungfreisinnigen. Netto haben somit SVP, SP, FDP, JFSH und Juso je einen Sitz verloren.

Fünf Sitze: Diese zahlenmässig geringen Verschiebungen sind nur eine Facette der Wahlen. Denn auch innerhalb der Parteien

hat es bemerkenswerte Rochaden gegeben – und prominente Abgänge. Bei der SVP hat Philippe Brühlmann aus Thayngen die Wiederwahl verpasst, dabei war er eigentlich als Kantonsratspräsident 2021 gesetzt gewesen. Die SVP wird nun in aller Eile entscheiden müssen, wer in gut zwölf Wochen auf den Bock steigen wird.

In der SVP der Stadt Schaffhausen wiederum hat der gescheiterte Stadtratskandidat Michael Mundt den Bisherigen Thomas Stamm aus dem Rat gedrängt.

Di Ronco und Eichenberger zurück

Auch bei der CVP gibt es eine Rochade: Christian di Ronco, der bis Ende 2014 schon einmal im Kantonsrat sass, hat die Bisherige Rita Flück Hänzi überrundet. Bei der Neuhauser SP muss ebenfalls eine Frau einem Mann den Sitz überlassen: Nil Yilmaz hat genau zwei Stimmen weniger ge-

60

Kantonsräte zählt Schaffhausen.

VIDEO
Interview mit Kandidaten und Parteipräsidenten unter www.shn.ch/click

macht als SP-Kantonalpräsident Daniel Meyer. Meyer war im März 2020 noch als Klettgauer in den Kantonsrat nachgerutscht, ist in der Zwischenzeit aber nach Neuhausen umgezogen. Auch bei der städtischen SP muss ein Bisheriger seinen Stuhl räumen: Bruno Müller wurde abgewählt, dafür ist jetzt Stadtschulratspräsident Christian Ulmer im Rat. Stefan Lacher, bisher als Juso im Rat, ist auf der SP-Hauptliste wiedergewählt worden.

Bei der AL hat Angela Penkov die Wiederwahl um fast 600 Stimmen verpasst. Sie war erst Anfang August in den Rat gekommen. Marianne Wildberger ist zwar bestätigt worden, aber knapp: Sie hat bloss einen Vorsprung von zwei Stimmen auf den ersten Ersatzplatz. Mit Hannes Knapp zieht wieder ein Klettgauer AL-Mann in den Rat ein. Bei der GLP ist ein Bisheriger abgewählt worden: Für Ernst Sulzberger

zieht Mayowa Alaye ins Parlament ein. Bei den Grünen erlebt eine Ehemalige ihr Comeback: Die frühere ÖBS-Präsidentin Iren Eichenberger ist zurück im Rat.

Offen ist, ob die 60 Gewählten alle tatsächlich per 1. Januar in den Kantonsrat einziehen werden. Erfahrungsgemäss kommt es noch zu Verschiebungen, gerade auch in der Stadt Schaffhausen: Hier wird Ende November das städtische Parlament gewählt, und hier und da wird sich die eine oder andere doppelt gewählte Person für einen einzigen Rat entscheiden. Diese Frage stellt sich hingegen nicht für jenen Klettgauer, der einen der ganz grossen Namen der Schaffhauser Politik in den Kantonsrat trägt: Bringolf. Zuvorderst am nächsten 1.-Mai-Umzug wie einst Walther Bringolf wird man den Hallauer Weintechnologen Lukas Bringolf aber eher nicht sehen: Er ist Mitglied der Jungen SVP.

Grün gewinnt dazu – das sagen die Parteichefs

Junge und grüne Kräfte sind im Aufwind – und die im Regierungsrat vertretenen Parteien müssen je einen Sitz abgeben. Laut SVP-Kantonalpräsident **Walter Hotz** sei klar gewesen, dass es für die SVP schwierig werden würde. «Vor vier Jahren haben wir ein Glanzresultat erzielt. Wir sind froh, dass nur ein Sitz verloren ging und wir weiterhin die stärkste politische Kraft bleiben.» Eine saubere Analyse stehe zwar noch aus, aber für Hotz ist Corona sowie das omnipräsente Klimathema ursächlich für die aktuellen Trends. «Die Grünen haben jetzt mehr Sitze, das bedeutet auch mehr Verantwortung», sagt Hotz. Die Forderungen der Linken seien aber



teils gar nicht umsetzbar, findet der SVP-Kantonsrat. «Da werden wir mit unserer geradlinigen Politik eben umso mehr Paroli bieten müssen.» In Jubel ausbrechen konnten auch die

Sozialdemokraten gestern nicht. Sie haben aufs Ganze gesehen am meisten verloren, nämlich minus 1,8 Prozent in der Wählergunst und einen Sitz. Parteipräsident **Daniel Meyer**



sagt, dass dies auch daran liege, dass die Juso nicht angetreten sind und so eine Wählergruppe sozusagen brach lag: «Davon konnten sicherlich die Jungen Grünen profitieren», sagt Meyer gegenüber den SN. «Grün scheint im Moment Trumpf zu sein, das ist für das ganze linke Spektrum ja eigentlich gut. Leider ist es uns als SP zu wenig gelungen, uns als ebenfalls schon lange grüne Kraft zu präsentieren. Da müssen wir uns in Zukunft noch mehr Mühe geben.» FDP-Parteipräsident **Marcel Sonderegger** wiederum meint mit Blick auf den doppelten Pukelshelm: «Vor vier Jahren hatten wir Rundungsglück, dieses Mal halt Rundungspech. Der

Verlust eines Sitzes im Klettgau und das Schwächeln in der Stadt wiegt schwer, daran ist nichts schönzureden.» Dabei lief es für die Freisinnigen zunächst gut, in einzelnen Wahlkreisen gewann die Partei



bis zu vier Prozent dazu. Einen Zusammenhang mit dem Verlust des zweiten FDP-Regierungsratssitzes von Christian Amsler dürfe man nicht herstellen, sagt Sonderegger. «Da gibt es keinen direkten Zusammenhang. Aber trotzdem kann man sagen, dass die FDP wohl mit einem blauen Auge davongekommen ist.» Das Ziel erreicht haben die Grünliberalen. Parteipräsident **Christoph Hak** sagt: «Wir sind erst seit vier Jahren aktiv, so gesehen dürfen wir sehr zufrieden sein.» Ihr Hauptziel habe die

GLP erreicht – und kann eine eigene Fraktion im Rat stellen. «Das wird eine neue Dynamik in den Kantonsrat bringen.» Zudem habe man in allen Wahlkreisen zugelegt, laut Hak eine «gute Basis, um darauf aufzubauen.

In Feierlaune waren gestern die Grünen. Parteipräsident **Roland Müller**:



«Eine Verdoppelung des Wähleranteils haben wir mehr als erreicht.» Drei Sitze plus, davon zwei für die Jungpartei (siehe Interview auf Seite 20) – Müller ist überzeugt, es wäre sogar noch mehr dringlegen. «Wegen Corona haben viele wohl etwas konservativer gewählt.» Ihn freuen indes die Zugewinne von anderen Kleinparteien. «Die Regierung muss sich nun in ihrem Tun bewusst werden, dass ganz viele Gruppen in der Gesellschaft in ihr nicht vertreten sind.» (lbb)